

[Mobile book] Geschichte der Naturwissenschaft in der Entwicklung ihrer Denkweisen

Geschichte der Naturwissenschaft in der Entwicklung ihrer Denkweisen

Von Stephen F. Mason
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #728564 in BcherVerffentlicht am: 1997-01-01Abmessungen: 7.09 x 1.38b x 4.76l, Einband: Gebundene Ausgabe734 Seiten | File size: 61.Mb

Von Stephen F. Mason : Geschichte der Naturwissenschaft in der Entwicklung ihrer Denkweisen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Geschichte der Naturwissenschaft in der Entwicklung ihrer Denkweisen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. hchste

Spannung Von Herbert Schentz Fr alle die die Geschichte der Naturwissenschaft in hchster Spannung nach voll ziehen wollen ist dieses Buch ein Muss. Passen Sie auf, dass Sie nicht Nchte durch lesen, oder, wie es mir passiert ist, im Endbahnhof im Zug sitzen bleiben, bis Sie der Schaffner raus wirft. 9 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geschichte der Naturwissenschaften Von Roger Hicks Ich bin gerade dabei die englische Originalaufgabe (A History of the Sciences) zum dritten Mal zu lesen. Das Buch gibt einen sehr breiten aber gut lesbaren berblick der Geschichte der Naturwissenschaften. Hauptsächlich geht es natrlich um europische Entwicklungen, aber es gibt auch kurze Kapitel ber Entwicklungen in China, Indien und Islam.

Kurzbeschreibung Das Standardwerk von Stephen F. Mason bietet dem Fachgelehrten nach wie vor eine unbertroffene Einfhrung in die Geschichte der Naturwissenschaften in deutscher Sprache. Hiermit wird es als limitierte Studienausgabe wieder vorgelegt. Dieses Buch wird jedoch auch der interessierte Laie mit Gewinn lesen, schildert es doch in allgemeinverstndlicher Form den Werdegang der Naturwissenschaften von den ersten Anfngen im Orient und ihrem ersten Hhepunkt in Griechenland bis zu ihrer bestimmenden Rolle in der Welt am Ende des zweiten Jahrtausends. Wobei weder die Wechselwirkungen mit religisen und philosopohischen Strmungen noch die Zusammenhnge mit der technischen Entwicklung vernachlssigt werden. Aus dem Inhalt: I. Naturwissenschaft im Altertum II. Naturwissenschaft im fernen Orient und im mittelalterlichen Europa III. Die naturwissenschaftliche Revolution im 16. und 17. Jahrhundert IV. Die Naturwissenschaft im 18. Jahrhundert: Die Entwicklung nationaler wissenschaftlicher Traditionen V. Die Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert: Der Weg zur Industriellen Revolution VI. Die Naturwissenschaften in der ersten Hlfte des 20. Jahrhunderts: Neue Gebiete und neue Krfte Bibliographie Quellenverzeichnis Personenregister (aktualisiert und ergnzt) Orts- und Sachregister <http://www.gnt-verlag.com/> Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. I. EINFHRUNG Die Wissenschaft von der Natur, so wie sie sich uns heute darstellt, erscheint erst verhltnismig spt in der Folge der Entwicklung der menschlichen Zivilisation. Vor Beginn der Neuzeit knnen wir eigentlich nicht von einer eigenen naturwissenschaftlichen Tradition sprechen, die sich von derjenigen der Philosophen und der der Handwerker unterscheidet. Die Wurzeln der Naturwissenschaft reichen dennoch tief und erstrecken sich zurck bis in die Zeit vor dem Auftreten der Zivilisation. Wieweit wir auch die Menschheitsgeschichte zurckverfolgen, immer stoen wir auf irgendwelche technischen Verfahren, auf Kenntnisse und Vorstellungen, die eine Beschftigung mit der Natur verraten. Solche Kenntnisse ordnete man jedoch im Altertum allzu gern den Ansprchen der philosophischen oder der handwerklichen Tradition unter. So kam es, da den hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen der alten Griechen durch philosophische berlegungen eine Grenze gesetzt wurde und ihre beiden wichtigsten astronomischen Systeme in einen gewissen Widerspruch zu Beobachtungstatsachen getieten, die schon damals eigentlich nicht bersehen werden konnten. Historisch gesehen entspringt die Naturwissenschaft in der Hauptsache aus zwei Quellen: erstens aus der technischen berlieferung, in welcher praktische Effaurungen und Kunstfertigkeiten von einer Generation zur anderen vermittelt und weiterentwickelt wurden, und zweitens aus der geistigen berlieferung, durch die sich die Weitergabe und Verdichtung menschlichen Trachtens und menschlicher Vorstellungen vollzog. Drfen wir nach der Kontinuitt in der Entwicklung der von den steinzeitlichen Menschen benutzten Werkzeuge, nach ihrem Totenkult und nach ihren Hhlenzeichnungen urteilen, so bestanden solche berlieferungen bereits vor dem Auftreten der Zivilisation. In den bronzezeitlichen Kulturen scheinen sich beide Traditionen weit voneinander zu trennen, die eine fortgefhrte von Handwerkern, die andere getragen durch Gemeinschaften von Priestern und schriftkundigen Beamten, obwohl auch diese damals eine Reihe von praktisch ntzlichen technischen Verfahren beherrschten. Auch in den folgenden Kulturen blieben beide berlieferungen groenteils unbeeinflut voneinander, differenzierten sich jedoch weiter durch die Abspaltung des Philosophen vom Priester und schriftkundigen Beamten und durch die Scheidung der Handwerker nach ihren verschiedenen Gewerben. Fanden wohl gelegentlich Annherungen statt, insbesondere im alten Griechenland, so begannen beide Elemente im allgemeinen doch erst im Sptmittelalter und in der frhen Neuzeit sich wieder einander zu nhern, um dann durch ihre Vereinigung eine neue Tradition einzuleiten, die der Naturwissenschaft. Seither nahm die Naturwissenschaft eine immer selbstndigere Entwicklung und fhrte infolge ihrer Zusammensetzung aus praktischen und aus theoretischen Elementen zu Ergebnissen, die sowohl technische als auch philosophische Folgerungen zu ziehen erlaubten. Dadurch beeinflute die Naturwissenschaft nicht nur rckwirkend ihre eigenen Quellen, sondern griff schlielich auch auf Bereiche ber, die weit abseits von ihren unmittelbaren Ursprngen lagen. Mit diesen Fragen wie berhaupt mit der inneren Entwicklung des wissenschaftlichen Fortschritts wollen wir uns in diesem Buch beschftigen.